



Kathrin Stalder
Dossier

Kathrin Stalder

Dossier

Statement

In meinem Werk erforsche ich die Spuren des gelebten Lebens in Inhalt, Form und Ästhetik und gebe damit dem scheinbar Unscheinbaren eine Würde. Meine Arbeiten entstehen im Austausch mit Künstlerinnen und an Orten überall auf der Welt. Mit 70 Jahren bin ich eine junge Kunstschaaffende und neugierig auf Geschichten und Begegnungen.

Herkunft & Lebenslauf

1949	Geboren in Moutier, aufgewachsen auf einem Bauernhof in Pieterlen, Kanton Bern
1969 – 1971	Ausbildung im Uni-Spital Basel zur Pflegerin FASRK
1971 – 1994	Mitgründerin und ehrenamtliche Arbeit Steppenblüte Basel (geschützte Werkstatt)
1994 - 1999	Aufbau und Inhaberin des Blumengeschäftes Balance, Basel
2004 – 2010	Kunstpädagogische Weiterbildung bei Maja Grell
2001 – 2010	Betreuerin im Werkatelier Basel (Geschützte Werkstatt)
2006 – 2018	Leitung von Workshops Kunstschule „Imbali“, Johannesburg, Südafrika
2010 – 2017	Teilnahme an themenbezogenen Seminaren der Freien Akademie, Augsburg, Deutschland
seit 2011	Kunstschaaffende

Ausstellungen & Aktionen

2011	Intiatorin der Urban Knitting Action „Wettsteinbrücke farbARTig verstrickt“, Basel, während der ART Basel
2012	Intiatorin der Urban Knitting Action „Die vier Fähren farbARTig verstrickt“, Basel, während der ART Basel
2013	Urban Knitting mit Helen Halbeisen im Design-Museum „Zamek“ in Ciescyn, Polen Urban Knitting am Beuys-Weg, Internationale Kulturzentrum Achberg, Deutschland

- 2014 **Einzelausstellung „Lost and Found“**, „Bless Cafe“ und „Meta-Metal“ in Taipei, Taiwan
- 2015 **Gruppenausstellung „Das Ding an sich“** mit Gabriele Langendorf, Michael Lauterjung, Lisa Morfels, Françoise Saur im Dreiländermuseum Lörrach, Deutschland
Einzelausstellung „Walk from sea to Suho“, Papiermuseum „Suho“, Taipei, zum 20-jährigen Jubiläum des Museums
Gruppenausstellung „Nothing more“ mit Ildiko Csapo und Blake Daniels in „Studios Bag Factory“, Johannesburg, Südafrika
Einzelausstellung „Lost and Found“, Ramstein Optik, Basel
- 2016 **Gruppenausstellung „Underground“** Underground Galerie, Haltingen, Deutschland
Einzelausstellung „Lost and found“, Museum „Broadcasting Bureau“, Kaohsiung, Taiwan
Einzelausstellung „Tagebücher“ in „Gardencity“ Bookstore-Gallery, Taipei, Taiwan
Einzelausstellung „Tagebücher“, „ARTqpie“ Bookstore, Kaohsiung, Taiwan
Gruppenausstellung „Das blaue Wunder“, Kunstverein Lörrach, Deutschland
- 2017 **Einzelausstellung „Kathrin Stalder“**, Galerie Gudrun Fuckner, Stuttgart, Deutschland
Gruppenausstellung „Kunst Südwest – Reflexion“, Städtische Galerie im Stapflehus, Weil am Rhein, Deutschland
Gruppenausstellung "Skizzenbuchinstallation" Kunstverein Lörrach, Villa Berberich, Bad Säckingen und Kulturzentrum Nelly Nashorn, Lörrach, Deutschland
Gruppenausstellung "Black and white", Kulturzentrum Nelly Nashorn, Kunstverein Lörrach, Deutschland
- 2018 **Gruppenausstellung "Das Kesselhaus im Stapflehus"**, Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein, Deutschland
Gruppenausstellung / Wanderausstellung „Kunst trifft Klima“ mit elf Künstlerinnen und Künstlern, Rheinfelden, Schopfheim, Bad Säckingen und Murg, Deutschland
- 2019 **Gruppenausstellung**, Triangle, Huningue, Frankreich
Gruppenausstellung „entré & hommage“, Projektraum M54, Visarte Region Basel, Basel

Gastaufenthalte im Atelier von Kathrin Stalder

- 2015 **Hui-lin Chuang** (*1979), Papierkünstlerin, Taiwan, 2 Monate, mit Ausstellung Ramstein-Optik, Basel
 Paul Kochka-Thévènet (1930-2018), Bildhauser, mit Atelierausstellung
- 2016 **Seamus Hughes**, Poet Dancer and Visual Artist, mit Ausstellung und Performance
 Maja Grell, Basel, 2 Monate
- 2017 **Wei-lin Yang** (*1963), Textil- und Papierkünstlerin, Taiwan, 2 Monate, mit Einzelausstellung Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein, Deutschland
- 2018 **Maja Grell**, Basel, 2 Monate

Publikationen

- 2016 Li Ching Kathrin Wang (chinesischer Name von Kathrin Stalder): „P.S. May Art Be With You“, Let'sZine Studio (2 Publikationen in englischer und chinesischer Sprache)

Vernetzung / Mitgliedschaften

- Aktivmitglied Visarte (seit 2018)
Kunstverein Weil am Rhein (seit 2017)
Kunstverein Lörrach (seit 2015)
Ateliergemeinschaft Kesselhaus, Weil am Rhein (2014 – 2019)

Werke



Fundstücke (2014)
Installation, diverse Materialien
200 x 100cm

Die Fundstücke stammen aus verschiedenen Ländern, die Kathrin Stalder durchwandert hat.



Fundstücke – The World (2015)

Installation, diverse Materialien

180 x 150cm

Installationsansicht Dreilandmuseum Lörrach



Einjahrestagebuch (2015-16)

Installation, diverse Materialien

Installationsansicht „Gardencity“ Bookstore-Gallery,
Taipei, Taiwan

Vom Leben gezeichnet: Ein Jahr lang heftete Kathrin Stalder Tag für Tag Erinnerungsdinge an ihr ausgetragenes und abgelegtes Kleid und verwandelte es in einen sinnlich-bunten Spuren-Träger des eigenen Lebens.



o.T. (2015)

Installation, diverse Materialien

Schmuck: Leder, Silber, Fundstücke

Landkarten: Fundstücke, Leinwand,

Druck, Stickerei, Papier; je 70 x 50 cm

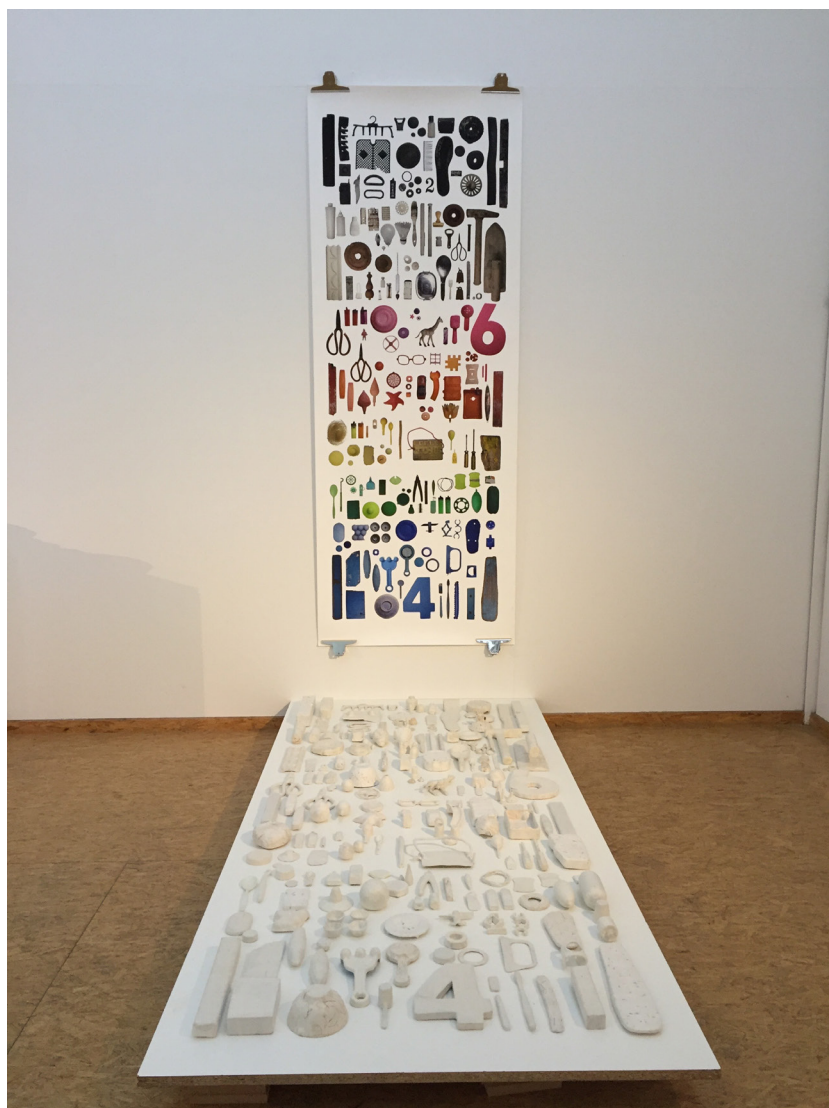
Installationsansicht „Nothing more“, Bag factory,
Johannesburg, Südafrika

Das Erwandern von Orten und das Einsammeln der Dinge am Wegrand ist Ausgangspunkt der künstlerischen Technik von Kathrin Stalder: Während eines Aufenthalts Südafrika werden Fundstücke aus Johannesburg mittels verschiedener Techniken bearbeitet, neu angeordnet und zum Ausgangspunkt für Konstellationen und Geschichten.



Alles was man nicht mit Geld kaufen kann (2016),
Installation, diverse Materialien (Fotografien, Papierschalen, 1 Bronzeschale)
Tisch: 240 x 50cm
Installationsansicht Papiermuseum Suho, Taipei,
Taiwan

Während eines Aufenthalts in Taipei setzte sich Kathrin Stalder mit dem Thema des Werts der Dinge auseinander. Für ihr Projekt hat sie Tee- und Reisschalen von Freunden fotografiert und mit Papieren des Papiermuseums abgeformt. In den 130 Papierschalen sind die von ihren Freunden geschriebenen chinesischen Zeichen für all das eingearbeitet, was man nicht mit Geld kaufen kann.



Lost and Found (2016)
Installation, Fundstücke, diverse Materialien
200 x 100cm
Installationsansicht Papiermuseum Suho, Taipei

Fundstücke aus dem Meer von Taipei wurden mit den Papieren des Papiermuseums Suho eingekleistert und dadurch verändert. In der Installation stehen die neuen weißen Objekte einer Reproduktion gegenüber, die ihren ursprünglichen Zustand zeigt. Die Arbeit setzt sich mit Veränderungen auseinander und will den Fundstücken und den Geschichten dahinter eine neue Würde geben.



The White House (2016/17)

Installation bestehend aus Siebdrucken auf verschiedenen Fundstücken, Fotodrucken und einem Fotobuch

Fotos von Wei-ming Yuan, Taiwan

Installationsansicht Galerie Fuckner, Stuttgart, Deutschland

Inspirationsquelle für die Arbeit „The White House“ war eine wahre Begebenheit aus Taiwan. Die Fotografien auf den Fundstücken zeigen das White House in der taiwanesischen Stadt Taitong – das Lebenswerk des Mister Li. Das vierstöckige Wohnhaus wurde über 40 Jahre lang aus Baugruben-Fundstücken errichtet. Ein Taifun zerstörte das Haus im Jahr 2016, nachdem Mister Li kurz zuvor ein Kaufangebot einer Immobilienfirma ausgeschlagen hatte. Im Januar 2017 verstarb Mister Li im Alter von 83 Jahren.



Strassenspuren (2019)

9 Fotografien, Monotypie, Ink, Papier, Wachs
20 x 20cm



Spuren (2019)

Spuren der 36 Pinsel, Ink, Japanpapier, Wachs, Holz
30 x 20cm



Pinsel (2019)

Installation, diverse Materialien (Bambus, Schwemmholz, Haare, Stoff, Plastik, Ölstift, Ink, Schnüre, Karton, Blätter, Federn)
100 x 100cm

Spuren und Fundstücke finden sich überall in Kathrin Stalders Werk. Als Künstlerin produziert sie auch selber Spuren und Abdrücke und inszeniert diese zusammen mit den Hilfsmitteln, die sie benutzt. So werden die Pinsel, die sie für die Arbeit „Spuren“ angefertigt hat, selber zum Werk.



oben:

Papierspuren (2019)

Papierobjekt, 9 Drucke, verschiedene Materialien (Linolfarbe, Japanpapier, Wachs, Holz)
20 x 20cm

links:

Papierstempel (2019)

Papierobjekt, Papierstempel aus gefundenem Papier, verschiedene Materialien (Papiere, Linolfarbe, Faden)
100 x 20cm



Die Papierstempel, mit denen die Blätter der „Papierspuren“ gedruckt wurden, sind nach dem Abschluss des Druckprozesses zum Kunstobjekt weiterverarbeitet worden und eröffnen in der Gegenüberstellung einen Dialog zwischen Form und Abdruck.



I have a Dream (2019)

Installation: Schaukel, Buch-Objekt über Martin

Luther King und Papierarbeit (3 x 5 Seiten A3)

Installationsansicht Projektraum M54, Visarte, Basel,
Schweiz



I have a dream (2019)

Buchobjekt
Detailansicht, Projektraum M54, Visarte, Basel,
Schweiz

Die Arbeit bezieht sich auf historische Figuren wie Ghandi, Mandela und Martin Luther King, deren Träume nichts an Aktualität eingebüsst haben. Materieller Ausgangspunkt ist eine gebundene deutsche Version von Luthers „I have a dream“, welche Kathrin Stalder in einer langen, meditativen Arbeit mit Räucherstäbchen aus taiwanischen Tempeln bearbeitet hat. Auf der Schaukel haben die BesucherInnen die Möglichkeit, sich mit fremden und eigenen Träumen auseinanderzusetzen und sich meditativ auf sie einzulassen.



Einblicke ins Atelier von Kathrin Stalder
Tag der offenen Tür 2018 und 2019
Kesselhaus, Weil am Rhein, Deutschland

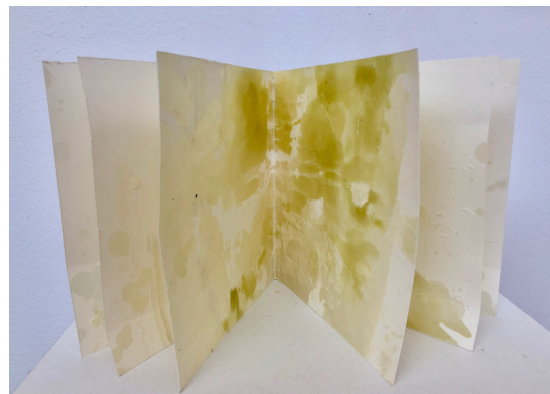


Ein Jahr und was bleibt (2019)
Installation, Fundstücke

Die Arbeit besteht aus entsorgten Metallelementen von Aktenordnern, in denen einst die wichtigsten Dokumente einer Gemeindeverwaltung aufbewahrt wurden. Die Arbeit verweist spielerisch auf die Vergänglichkeit des vermeintlich Wichtigen.



Teebeutel-Objekt für L.C. (2019)
Teebeutel, Wachs



Booklet für L.C. (2019)
Booklet, Papier, Wachs
18 x 18cm

Der persönliche und künstlerische Dialog mit Kunstschaffenden auf der ganzen Welt prägt das Werk von Kathrin Stalder. Das „Teebeutel-Objekt“ entstand als Geschenk für den australisch-US-amerikanischen Maler und Objektkünstler Lawrence Carroll, mit dem Kathrin Stalder in Kontakt stand. Ihre Arbeiten waren zum Versand bereit, als im Mai 2019 die Nachricht vom plötzlichen Tod des Künstlers eintraf.

Projektidee Paris

Während meines Atelieraufenthalts in Paris möchte ich die thematischen Fäden meines Werkes weiterspinnen und meine künstlerische Sprache vertiefen. Mein Plan ist es, die Stadt als Spurensucherin zu durchwandern, den Objekten, Formen und Geschichten nachzuspüren und das Gefundene mit Frottagen, Prägungen und Druck auf Japan- und Aquarellpapier zu verarbeiten.

Meine Arbeiten haben immer auch eine soziale Komponente: Sich eine Stadt künstlerisch anzueignen, bedeutet für mich in Kontakt mit anderen Menschen und in Austausch mit lokalen Kunstschaaffenden zu kommen. Aufgrund meines Alters entsteht so meist ein Dialog zwischen den Generationen. Ich bin neugierig, offen für Neues und teile gerne. Ich kann mir gut vorstellen, mit einer anderen Künstlerin zusammenzuarbeiten oder für gewisse handwerkliche Arbeiten eine sozial benachteiligte Person zu engagieren.

Ich zeige meine Arbeiten gerne und werde mich bemühen, schon in Paris, auch zusammen mit anderen Kunstschaaffenden, auszustellen. Ich möchte auch alternative Ausstellungsformen ausprobieren, wie Aktionen im öffentlichen Raum, wo die bearbeiteten Fundstücke der Stadt zurückgegeben und verschenkt werden. Die besten Werke werde ich selbstverständlich nach meiner Rückkehr auch in der Schweiz zeigen.